

**Die Versorgung von Budapest mit weißem Mehl.**

**Aufhebung des Mehlkartensystems. Erhöhung der Tagesquote auf 30 Dekagramm.**

Wien, 1. Juli.

In Budapest wird von Sonntag angefangen wieder reines Weizenmehl ohne Beimengung von Mais in Verkehr gesetzt und gleichzeitig die bisherige Tagesration von 20 auf 30 Dekagramm erhöht. Es war zu erwarten, daß mit Zuendegehen des Verbrauchsjahres unmittelbar vor der neuen Ernte doch noch größere Vorräte von altem Mehl zum Vorschein kommen werden, zumal auch die Bestimmung der Kopfsquote so berechnet worden war, daß für alle Fälle eine Reserve geschaffen wurde. Diese jetzt zur Verfügung stehenden Quantitäten sollen, nachdem das Budapest'er Publikum durch geraume Zeit hindurch sich mit aus Mischmehl erzeugtem Gebäck hatte begnügen müssen, dem allgemeinen Verbrauch freigegeben werden, und es ist gleichzeitig möglich, allgemein, nicht nur für die schwer arbeitende Bevölkerung, die Tagesquote auf 30 Dekagramm zu erhöhen.

Der Gemeinderat hat heute aber auch schon Beschlüsse bezüglich der neuen Ernte gefaßt und wird zur Sicherung des ersten Bedarfes 200.000 Meterzentner Weizen und 50.000 Meterzentner Roggen durch die Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft besorgen, vermahlen lassen und das Mehl ohne jedes Mehlskartensystem, natürlich mit den entsprechenden Karteln gegen jede Verschwendung, in den Verkehr bringen. Der Restbedarf für das kommende Erntejahr von 1,6 Millionen Meterzentner wird nur dann angeschafft werden, wenn die Regierung für allfällige Verluste, die aus Preisrückgängen entstehen würden, die Garantie übernimmt.

Diesbezüglich liegen uns folgende Telegramme vor:

**30 Deka maisfreies Mehl als Tageskopfsquote für Budapest.**

Budapest, 1. Juli.

Der hauptstädtische Magistrat beschloß, vom 4. Juli an maisfreies Mehl in den Verkehr zu bringen und die Mehlrationen von 20 auf 30 Deka zu erhöhen.

**Vorläufige Aufhebung der Mehlskarte.**

Budapest, 1. Juli.

Die heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Barczy abgehaltene außerordentliche Generalversammlung des Gemeinderates der Hauptstadt Budapest beschloß im Sinne des vom Magistrat gemachten Vorschlages, zur Sicherung des ersten Bedarfes im neuen Erntejahre schon jetzt für die Beschaffung von 200.000 Meterzentner Weizen und 50.000 Meterzentner Roggen im Wege der Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft zu sorgen, das Getreide vermahlen zu lassen und ohne jedes Mehlskartensystem, doch unter den notwendigen Einschränkungen in Verkehr zu bringen.

Weiter wurde beschlossen, daß das für das ganze Jahr nötige, noch ungefähr 1,600.000 Meterzentner betragende Quantum nur für den Fall beschafft werden soll, wenn die Regierung für eventuelle, durch eine Preisreduktion eintretende Verluste die Garantie übernimmt. Für den Fall, daß die Regierung die Garantie ablehnen sollte, wird der Magistrat einer neu einzuberufenden Generalversammlung neue Vorschläge unterbreiten.

Ferner wurde beschlossen, an die Regierung eine Eingabe zu richten, die die Herabsetzung der Maximalpreise des neuen Getreides bezweckt.